Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

| | | |
|---|---|---|
| **Bericht** | Geschäftsbereich | Soziales, Jugend, Schule & Integration |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 204 - Zuwanderung und Integration |
| | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Arlin Cakal-Rasch<br>+49 202 563 4248<br>+49 202 563 784248<br>arlin.cakal-rasch@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 27.11.2023 |
| | **Drucks.-Nr.:** | **VO/1302/23**<br>öffentlich |

| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
|---|---|---|
| **07.12.2023** | **Integrationsausschuss** | **Entgegennahme o. B.** |

**Kommunales Integrationsmanagement und Überarbeitung eines Integrationsmonitorings**

**Grund der Vorlage**
Information an den Integrationsausschuss zur Neuerstellung eines Integrationsmonitorings

**Beschlussvorschlag**
Entgegennahme ohne Beschluss

**Unterschrift**

Dr. Kühn

**Begründung**

Bereits seit 2005 wird in Wuppertal ein Integrationsmonitoring erstellt, das in regelmäßigen Abständen durch das Kommunale Integrationszentrum im Ressort Zuwanderung und Integration veröffentlicht wurde. Diese Aufgabe wurde in enger Kooperation mit der Statistikstelle der Stadt umgesetzt und lieferte grundlegende Daten zur Integration in einer leicht verständlichen und vereinfachten Form. Der letzte Monitoringbericht stammt aus dem Jahr 2020. Aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen und der gewachsenen Bedeutung von Migration in vielen gesamtgesellschaftlichen Bereichen wird das Integrationsmonitoring aktuell über das Kommunalen Integrationsmanagement überarbeitet und soll im Juni 2024 neu aufgelegt werden.

**Strategischer Nutzen des Integrationsmonitorings**

Integrationsarbeit und Integrationspolitik braucht verlässliche und differenzierte Daten, die Auskunft darüber geben, ob und in welcher Weise sich die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in Wuppertal vollzieht. Deshalb hat das Kommunale Integrationszentrum sich mit dem Integrationsmanagement auf den Weg gemacht, das Integrationsmonitoring Wuppertal zu überarbeiten. Ziel des Integrationsmonitorings ist es, den Integrationsprozess anhand von validen und nachvollziehbaren Indikatoren transparent und messbar zu machen und Bedarfe aufzuzeigen.

Für eine strategische und wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung eines neuen Berichtsformates wurde die Unterstützung des IMAP Instituts aus Düsseldorf in Anspruch genommen. IMAP ist spezialisiert auf die Begleitung von Veränderungsprozessen im Bereich Migration und Integration auf kommunaler Ebene und verfügt über langjährige Erfahrungen, insbesondere im Bereich Integrationsmonitoring.

**Das Indikatorenset**

Der Ausgestaltung des Indikatorenkatalogs kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu, da er die Grundlage darstellt, welche Daten später erfasst und im Monitoringbericht abgebildet werden. Der Indikatorenkatalog soll dabei einerseits aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse miteinbeziehen, andererseits Informationen abbilden, die im kommunalen Kontext für die Verwaltung, die Politik und die Stadtgesellschaft von Relevanz sind. Themen, die unter anderem in dem Monitoring abgebildet werden sollen, sind:

- Rechtsstatus und Aufenthalt
- Bildung und Sprache
- Arbeit und Wirtschaft
- Soziale Sicherung
- Quartiere

Der Entwicklungsprozess bezieht relevante Akteure wie die Statistikstelle der Stadt und datengebende Organisationen wie die Ausländerbehörde, das Schulamt, der Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder, das Gewerbecenter der Stadt Wuppertal, das Land NRW, das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit mit ein. Die Fertigstellung des neuen Integrationsmonitorings wird voraussichtlich im Juli 2024 erfolgen. Langfristig ist geplant, den Monitoringbericht im Turnus von 2 bis 3 Jahren zu veröffentlichen.

**Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

x neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es handelt sich m eine Maßnahme ohne Klimarelevanz